

# Inhaltsübersicht

Inhaltsfeld	Themenkreis 2.1 (Inhaltsfeld 3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Themenkreis 2.2 (Inhaltsfeld 4) Identität	Themenkreis 3.1 (Inhaltsfeld 5) Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung	Themenkreis 3.2 (Inhaltsfeld 6) Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
<b>Leitfrage</b>	Was brauchen Kinder und Jugendliche, um sich physisch, psychisch und sozial stabil zu entwickeln, und wie kann dies pädagogisch gefördert werden?	Wie wird man, wie man ist? – Identitätsbildung im pädagogischen Prozess begleiten	Wie müssen staatliche und gesellschaftliche Institutionen der Zukunft gestaltet sein, die „die Menschen stärken und die Sachen klären“ (Hartmut von Hentig)?	Welche Kompetenzen brauchen pädagogische Profis und pädagogische Laien in Institutionen der Bildung und Erziehung?
<b>1 Orientierung</b>	„Aus Hänschen wird Hans“ – Die wissenschaftliche Erforschung von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Zwischen Anpassung und Einmaligkeit – Identitätsarbeit	Erfahrungen mit Schule – Zukunftswerkstatt Schule	Einführung: Pädagogische Kompetenzen
<b>2 Wahlteil</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kognitive und moralische Entwicklung – Die Modelle von Jean Piaget und Lawrence Kohlberg</li> <li>2. Wo „Es“ war, soll „Ich“ werden – Entwicklung aus psychoanalytischer Sicht</li> <li>3. Im pädagogischen Sinne bilden</li> <li>4. Medien und die Pädagogik</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sozialisation im Jugendalter – Ein produktiver und konstruktiver Prozess der Gestaltung von Identität</li> <li>2. „Ist ja irrel!“ – Kampf um Identität unter schwierigen Bedingungen</li> <li>3. „Männlein und Weiblein“ – Identitätskonzepte und Sozialisation als Rollenlernen</li> <li>4. „Alter Mensch, was nun?“ – Identitätsbilanz und Entwicklung im Alter</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine Schule für alle? – Bildungsbiografien und Bildungsgerechtigkeit</li> <li>2. Welchen Einfluss auf Erziehungsziele und Erziehungspraxis soll der Staat nehmen? – Bildungsziele und Bildungssysteme im Vergleich</li> <li>3. Waldorfpädagogik – eine Alternative?</li> <li>4. „Für Führer, Volk und Vaterland“ – Erziehung und Bildung im Nationalsozialismus</li> </ol>	Erziehungswissenschaftliche Grundlegung/Pädagogische Handlungsfelder: Pädagogische Berufsbilder und Ausbildungswege  Vertiefung: Pädagogische Berufsethik  Pädagogische Urteilsbildung: Pädagogische Haltung  Projekt Abiturvorbereitung: Den Überblick behalten und sich verorten
<b>3 Pädagogische Urteilsbildung</b>	Modelle des Menschen und ihre pädagogischen Implikationen	Wege zum großen Ich – positive Jugendentwicklung	Pädagogik der Achtung	

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort 10

## Themenkreis 2.1 (Inhaltsfeld 3)

### Was brauchen Kinder und Jugendliche, um sich physisch, psychisch und sozial stabil zu entwickeln, und wie kann dies pädagogisch gefördert werden?

#### 1 Orientierung: „Aus Hänschen wird Hans“ – Die wissenschaftliche Erforschung von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung 14

Was ist Entwicklung? 16

Entwicklungsaufgaben und Entwicklungs-  
herausforderungen 21

*Methode: Leseverständnis durch kooperative Gruppen-  
arbeit: reziprokes Lernen und Lehren* 25

Mit welchen Methoden arbeitet die Säuglings-  
forschung? 28

Blickrichtung 34

*Methodische Anregung: Die Facharbeit* 36

#### 2 Der Wahlteil 40

##### 2.1 Kognitive und moralische Entwicklung – Die Modelle von Jean Piaget und Lawrence Kohlberg 40

**Einführung** 42

Wie denken Kinder? 42

Welches moralische Urteilsvermögen haben  
Kinder? 44

**Erziehungswissenschaftliche Grundlegung I  
(zu Jean Piaget)** 47

Piagets theoretische Grundlagen 48

*Methode: Systematisches Lesen* 54

**Erziehungswissenschaftliche Grundlegung II  
(zu Lawrence Kohlberg)** 61

Lawrence Kohlbergs Theorie der Entwicklung des  
moralischen Urteils 61

*Methode: Die Jigsaw-Methode* 64

Stufen der Entwicklung 65

*Methode: Fish-Bowl (4 + 1 für alle)* 67

Kritische Anmerkungen 69

**Vertiefung** 71

Theorie der menschlichen Entwicklung 71

**Pädagogische Handlungsfelder I (zu Jean Piaget)** 74

Spieltheorie und Schulkonzept 74

**Schluss-Punkt** 77

**Pädagogische Handlungsfelder II (zu Lawrence  
Kohlberg)** 78

Verantwortungsbewusstes moralisches Handeln 78

Der Klassenrat 80

**Schluss-Punkt** 84

**Projektvorschlag zum selbstständigen**

**Weiterarbeiten** 85

##### 2.2 Wo „Es“ war, soll „Ich“ werden – Entwicklung aus psychoanalytischer Sicht 90

**Einführung** 92

Ein möglicher Zugang zu unbewussten  
psychischen Prozessen 92

Vom Wiederfinden verlorener Gefühle 93

**Erziehungswissenschaftliche Grundlegung** 94

Die Grundlagen des Entwicklungsmodells  
von Sigmund Freud 94

Die psychoanalytische Behandlung 103

**Vertiefung** 105  
Das psychosoziale Entwicklungsmodell nach Erik H. Erikson 105  
Persönlichkeitsbildung bei Erikson 110

**Pädagogische Handlungsfelder** 116  
Die Bedeutung der Modelle von Freud und Erikson für Erziehung 116  
Die Bedeutung früher Bindungserfahrungen 120  
**Schluss-Punkt** 124  
**Projektvorschlag zum selbstständigen Weiterarbeiten** 125

## 2.3 Im pädagogischen Sinne bilden 128

**Einführung** 130  
Bildung von Anfang an 130  
**Erziehungswissenschaftliche Grundlegung** 134  
Spielend bilden 134  
*Methode: Text als Kommunikationsmittel* 137  
*Methode: Vortrag nacharbeiten* 141

**Vertiefung** 142  
Beziehungsgestaltung in Bildungsprozessen 142  
**Pädagogische Handlungsfelder** 148  
Bildung – Beziehung – Dialog 148  
Bildung oder Miss-Bildung? 154  
**Schluss-Punkt** 158  
**Projektvorschlag zum selbstständigen Weiterarbeiten** 159

## 2.4 Medien und die Pädagogik 160

**Einführung** 162  
Moderne Kommunikation und virtuelle Identitäten 162  
*Methode: Meinungslinie* 164  
**Erziehungswissenschaftliche Grundlegung** 168  
Medienumgang im Entwicklungsverlauf 168  
Medien und Gewalt 173

**Vertiefung** 178  
Identitätsbildung im Medienzeitalter 178  
**Pädagogische Handlungsfelder** 181  
Chancen und Risiken der digitalen Bildung 181  
Neue Medien in der Diskussion 186  
**Schluss-Punkt** 189  
**Projektvorschlag zum selbstständigen Weiterarbeiten** 190

## 3 Pädagogische Urteilsbildung 194

Denkrichtungen – Ein Ordnungsmodell 195  
In sechs Schritten zur pädagogischen Urteilsbildung 198

Beantwortung der Leitfrage 199

# Themenkreis 2.2 (Inhaltsfeld 4)

## Wie wird man, wie man ist? – Identitätsbildung im pädagogischen Prozess begleiten

### 1 Orientierung: Zwischen Anpassung und Einmaligkeit – Identitätsarbeit 200

Leben lernen – Zwei Jugendliche auf ihrem Weg der schwierigen Identitätsfindung 202

Blickrichtung 208

## 2 Der Wahlteil 210

### 2.1 Sozialisation im Jugendalter – Ein produktiver und konstruktiver Prozess der Gestaltung von Identität 210

#### Einführung 212

Jugendliche und ihr Sozialisationsprozess 212

#### Erziehungswissenschaftliche Grundlegung 215

Entwicklungsaufgaben und Probleme bei ihrer Bewältigung 215

Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung 220

#### Vertiefung 229

Werte und Lebenswelten von Jugendlichen – das Sinus-Lebensweltenmodell 229

#### Pädagogische Handlungsfelder 233

Der Prozess der Ablösung 233

*Methode: Empirisches Arbeiten in der Wissenschaft* 236

Unterschiedliche Ressourcen für den Bewältigungsprozess 237

#### Schluss-Punkt 240

#### Projektvorschlag zum selbstständigen

Weiterarbeiten 241

### 2.2 „Ist ja irre!“ – Kampf um Identität unter schwierigen Bedingungen 242

#### Einführung 244

Biografische Einstiegsmöglichkeiten 244

Steigender Leistungsdruck an den Schulen 245

Psychische Krankheiten – Definitionsversuch und Fallbeispiele 248

#### Erziehungswissenschaftliche Grundlegung 251

Depression: Erscheinungsbild und Ursachen 251

Therapieansätze bei Depression 258

Zum Umgang mit Betroffenen 265

#### Vertiefung 267

Ein neues psychiatrisches Selbstverständnis 267

#### Pädagogische Handlungsfelder 271

Wie erhalten wir unsere psychische Gesundheit? 271

Was kann die Schule zum Erhalt der psychischen Gesundheit beitragen? 273

Wie kann die Schule depressiven Kindern helfen? 275

Therapie und Erziehung – Unterschiede und Gemeinsamkeiten 277

#### Schluss-Punkt 279

#### Projektvorschlag zum selbstständigen

Weiterarbeiten 281

### 2.3 „Männlein und Weiblein“ – Identitätskonzepte und Sozialisation als Rollenlernen 282

#### Einführung 284

Unterschiedliche Zugänge zu männlichen/weiblichen Eigenschaften 284

*Methode: Eigenschaftslistenprofil Mann/Junge (m) – Frau/Mädchen (w)* 287

Geschlechteroptionen 290

#### Erziehungswissenschaftliche Grundlegung 292

Konzepte der Rollentheorie 292

Rollenerwartungen und Sozialisierung aus der Sicht der interaktionistischen Rollentheorie:

Mead, Goffman, Krappmann 295

Defizite der Rollentheorie 300

#### Vertiefung 302

Geschlechtszugehörigkeit als Inszenierung 302

Weibliche und männliche Realitätsverarbeitung 302

Intersexualität: Leben zwischen den Geschlechtern 304

#### Pädagogische Handlungsfelder 307

Geschlecht und Bildungserfolg 307

Kontroverse konkret: Geschlechtergetrennter

Sportunterricht – Pro und Kontra 314

#### Schluss-Punkt 318

#### Projektvorschlag zum selbstständigen

Weiterarbeiten 319

## 2.4 „Alter Mensch, was nun?“ – Identitätsbilanz und Entwicklung im Alter 320

<b>Einführung</b> 322	Auseinandersetzung mit Krankheiten im Alter 337
Vorstellungen von Alter 322	Kompetenzen, Entwicklungsaufgaben und Lernen im Alter 339
Das Verhältnis von Alt und Jung in unserer Gesellschaft 323	<b>Pädagogische Handlungsfelder</b> 343
<b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 326	Geragogik – Erziehung und Lernen im Alter 343
Alter – Dimensionen und Entwicklungspsychologie 326	Neue Entwicklungen in Zeiten des demografischen Wandels 347
Die aktuelle gerontologische Sicht auf das Alter 330	<b>Schluss-Punkt</b> 350
<b>Vertiefung</b> 334	<b>Projektvorschlag zum selbstständigen Weiterarbeiten</b> 351
Ich-Integration und Lebenszufriedenheit 334	

## 3 Pädagogische Urteilsbildung 352

Die sechs Cs der positiven Jugendentwicklung 353	Beantwortung der Leitfrage 355
--	--------------------------------

## Themenkreis 3.1 (Inhaltsfeld 5)

### Wie müssen staatliche und gesellschaftliche Institutionen der Zukunft gestaltet sein, die „die Menschen stärken und die Sachen klären“ (Hartmut von Hentig)?

#### 1 Orientierung: Erfahrungen mit Schule – Zukunftswerkstatt Schule 356

Übungen 358	<i>Methoden: Zukunftswerkstatt Schule</i> 360
Die biografische Bedeutung der Schule 359	Blickrichtung 363

#### 2 Der Wahlteil 364

#### 2.1 Eine Schule für alle? – Bildungsbiografien und Bildungsgerechtigkeit 364

<b>Einführung</b> 366	<b>Vertiefung</b> 385
Forderung nach Pädagogik der Vielfalt 366	Der Weg zu einem inklusiven Bildungssystem 385
Erwartungen und Forderungen der Eltern 369	Von der Ausländerpädagogik zur interkulturellen Bildung 387
Der internationale Blick auf das deutsche Bildungssystem: Die OECD-Studie 2014 371	<b>Pädagogische Handlungsfelder</b> 390
Übung 373	Ein Beispiel für gemeinsames Lernen: die Schule „Berg Fidel“ 390
<b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 374	Inklusion konkret: der „soziale Kredit“ 396
Funktion und Qualität des Bildungssystems 374	<b>Schluss-Punkt</b> 398
Zum aktuellen Zustand des deutschen Bildungssystems 377	<b>Projektvorschlag zum selbstständigen Weiterarbeiten</b> 399

## 2.2 Welchen Einfluss auf Erziehungsziele und Erziehungspraxis soll der Staat nehmen? – Bildungsziele und Bildungssysteme im Vergleich 400

### Einführung 402

25 Jahre Mauerfall – DDR-Bürgerinnen und -Bürger  
blicken zurück 402

Ein Comic-Zeichner beschreibt Kindheit in der  
DDR 408

### Erziehungswissenschaftliche Grundlegung 411

Normen, Werte und Erziehungsziele von DDR und  
BRD im Vergleich 412

Politische Bildung in DDR und BRD – Bildungsziele  
und Schulbuchauszüge im Vergleich 416

### Vertiefung 422

Die Bildungssysteme von DDR und BRD im  
Vergleich 422

### Pädagogische Handlungsfelder 426

Demokratische Schulentwicklung 426

### Schluss-Punkt 430

### Projektvorschlag zum selbstständigen

Weiterarbeiten 431

## 2.3 Waldorfpädagogik – eine Alternative? 432

### Einführung 434

Waldorfpädagogik – Voreinstellungen, Zeugnis,  
Lehrplan 434

### Erziehungswissenschaftliche Grundlegung 437

Informationen zum Gründer und zur  
Geschichte 437

Die Grundlagen der Waldorfpädagogik 440

### Vertiefung 446

Waldorfpädagogik in der kontroversen Diskussion 446  
Kontroverse um einen Schulversuch in

Hamburg-Wilhelmsburg 449

### Pädagogische Handlungsfelder 451

Von Waldorfschulen lernen? 451

Waldorfpädagogik und Inklusion 454

### Schluss-Punkt 456

### Projektvorschlag zum selbstständigen

Weiterarbeiten 457

## 2.4 „Für Führer, Volk und Vaterland“ – Erziehung und Bildung im Nationalsozialismus 458

### Einführung 460

Walter – eine Kindheit und Jugend im  
Nationalsozialismus 460

### Erziehungswissenschaftliche Grundlegung 467

Arbeitsdienst, militärische Ausbildung,  
HJ und BDM 467

Schule und Universität 472

Politik und Erziehung 475

### Vertiefung 477

Erklärungsversuche 477

### Pädagogische Handlungsfelder 482

*Methode: Hermeneutik – die Zirkelstruktur  
des Verstehens* 482

Erziehung nach Auschwitz 483

### Schluss-Punkt 491

### Projektvorschlag zum selbstständigen

Weiterarbeiten 492

## 3 Pädagogische Urteilsbildung 494

Janusz Korczak: Eine Pädagogik der Achtung 495

Der dialogische Erziehungsbegriff 495

Ein forschender Ansatz 498

In acht Schritten zur pädagogischen Urteils-  
bildung 500

Beantwortung der Leitfrage 501

## Themenkreis 3.2 (Inhaltsfeld 6)

### Welche Kompetenzen brauchen pädagogische Profis und pädagogische Laien in Institutionen der Bildung und Erziehung?

#### Welche Kompetenzen brauchen Pädagoginnen und Pädagogen? – Pädagogische Berufe 502

**Einführung** 504

Pädagogische Kompetenzen 504

**Erziehungswissenschaftliche Grundlegung/**

**Pädagogische Handlungsfelder** 506

Pädagogisches Berufsfeld 1: Lehrerin/Lehrer 506

Pädagogisches Berufsfeld 2: Sozialpädagogin/

Sozialpädagoge 510

Pädagogisches Berufsfeld 3: Erzieherin/Erzieher 513

*Methode: „World-Café“* 516

Institutionalisierung und Professionalisierung  
pädagogischer Arbeit – pädagogische Berufe im  
geschichtlichen Wandel 517

Pädagogisches Handeln in pädagogischen  
Berufsfeldern 520

**Vertiefung** 523

Pädagogische Berufsethik 523

**Schluss-Punkt** 528

#### **Pädagogische Urteilsbildung** 529

Die pädagogische Haltung von Laien und Profis 530

Ihre Meinung ist gefragt! – In fünf Schritten zur  
pädagogischen Urteilsbildung 533

Beantwortung der Leitfrage 535

#### **Projekt Abiturvorbereitung** 536

Den Überblick behalten und sich verorten 536

**Register** 545

**Bildquellenverzeichnis** 548